

Konzept Offene Ganztagschule

Die Erlenschule ist zum 01.08.2005 in eine Offene Ganztagschule (OGS) umgewandelt worden.

Vorausgegangen waren schwierige Gespräche mit dem Schulträger, da die Raumsituation sich zunächst als unmöglich für einen Ganztagsbetrieb darstellte.

Nach den unterschiedlichsten Plänen – ein vom Rat schon beschlossener Anbau wurde wegen der angespannten Haushaltslage der Stadt Witten wieder verworfen – haben im Sommer 2007 im Erdgeschoss der Schule umfangreiche Umbaumaßnahmen stattgefunden, um die Betreuung dort unterzubringen.

Der Ganztag nutzt zwei ehemalige Klassenräume für die beiden eingerichteten Gruppen und einen weiteren kleineren Klassenraum für die Hausaufgabenbetreuung.

In einem ehemaligen Materialraum ist das Büro und der Personalraum des Ganztags eingerichtet worden, in einem alten Lager für Lehrmittel sind Garderoben, Waschgelegenheiten und Tornisterschränke entstanden.

Das Mittagessen nehmen die Kinder des Ganztags im benachbarten Kindergarten ein, dort ist im Sommer 2008 eine Profiküche eingebaut worden, die sich der Ganztag mit der Kindertagesstätte teilt.

Den Speiseraum (ehemaliger Werkraum der KiTa) nutzt der Ganztag ausschließlich.

Für die tägliche „Teerunde“ wird eine Pantry-Küche angeschafft.

Das bisher als Fertigmahlzeit angelieferte Essen wird so bald wie möglich durch eine in Konvektomaten zubereitete Verpflegung ersetzt.

Das Mobiliar ist neu und extra auf die Bedürfnisse einer umfassenden Ganztagsbetreuung zugeschnitten.

Die Kinder betreten also nach dem Unterricht kindgerechte, flexibel nutzbare und gemütliche Räume, die nicht weiter an den Schulbetrieb erinnern.

Als Partner fungiert das Jugendreferat der evangelischen Kirche des Kreises Hattingen-Witten, mit dem schon seit vielen Jahren die Vormittagsbetreuung gemeinsam gestaltet wurde.

Das Bestreben der Schule nach einer pädagogisch sinnvollen Ganztagsbetreuung hat lange Tradition.

Schon seit Jahren gab es eine Schulbetreuung 13+, die in erster Linie den Sinn hatte, berufstätigen Familien die Gelegenheit zu geben, trotz schulpflichtiger Kinder einem Beruf nachzugehen oder allein erziehenden Elternteilen eine solche Tätigkeit erst zu ermöglichen.

Was aber immer fehlte, war eine verlässliche Betreuung über 15.00 Uhr hinaus, die Hausaufgabenhilfe, Mittagsmahlzeit und ein breit gefächertes pädagogisches Angebot umfasste.

Weiterhin ging es darum, Kinder in den Ganztage einzubinden, die schon lange vor dem Öffnen der Schultüren auf dem Hof warten und die auch nach Unterrichtschluss im Elternhaus noch niemanden erwarten können.

Dies ist weitestgehend gelungen, besonders die Unterstützung bei den Hausaufgaben und das sinnvolle Freizeitangebot werden gerne angenommen.

Im Augenblick wird geprüft, ob es die Möglichkeit gibt, die Betreuungszeiten auszuweiten, im Gespräch ist eine Betreuung durch Tagesmütter vor und nach den gängigen Öffnungszeiten.

Der Ganztage ist wie folgt strukturiert:

1

- Die Schule garantiert über den Stunden- und Vertretungsplan allen Kindern des Ganztags einen verlässlichen Aufenthalt im Schulgebäude von 08.00 – 12.00 Uhr.
- Die Betreuung übernimmt die Kinder ab 12.00 Uhr.
- Die Betreuung endet um 16.00 Uhr.
- Während der Betreuungszeiten gibt es in einem rotierenden Verfahren Freizeitangebote, Mittagessen und Hausaufgabenhilfe bis 15.00 Uhr.
- Zu diesem Zeitpunkt an können die ersten Kinder abgeholt werden.
- Von 15.00 – 16.00 Uhr an finden tägliche Arbeitsgemeinschaften statt, die von den Kindern nach eigener Interessenslage wahrgenommen werden.
- Lehrerinnen und Lehrer machen ebenfalls Angebote im Ganztage in einem Stundenrahmen von 6 – 8 Wochenstunden, abgedeckt werden die Bereiche Hausaufgaben, Förderung und Arbeit mit Computern.
- Die Kinder sollen nicht vor 15.00 Uhr abgeholt werden, damit in der Gruppe nicht ein ständiges Kommen und Gehen herrscht.
- Das Mittagessen ist für alle Kinder verpflichtend, Ausnahmen gibt es nicht. Für die zahlreichen muslimischen Kinder ist gesorgt.
- Als weiterer Fixpunkt dient die tägliche „Teerunde“, in der alle Kinder noch einmal zusammenkommen, eine kleine Mahlzeit und etwas zu Trinken zu sich nehmen und in der jeder Nachmittag abgerundet wird.
- Zwischen dem Kollegium und den Betreuungskräften finden unregelmäßige und themenbezogene Treffen statt, in denen über die Arbeit gesprochen wird.
- Die Koordinatorin des Ganztags und die Schulleitung besprechen regelmäßig Angelegenheiten der gemeinsamen Arbeit.

- Zu wichtigen Beratungsterminen mit Erziehungsberechtigten kommen immer auch Mitglieder der Betreuung zu den Lehrkräften und umgekehrt.
- Aus der Elternschaft wurden zwei Vertreter gewählt, die an allen schulischen Gremien teilnehmen, die sich mit dem Ganztagsangebot beschäftigen.
- Diese beiden Erziehungsberechtigten besuchen auch Treffen, die von anderen Stellen für Offene Ganztagschulen durchgeführt werden.
- Das Betreuungsteam besteht aus vier hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit unterschiedlicher wöchentlicher Arbeitszeit, die Koordinatorin der Einrichtung ist gleichzeitig auch Betreuerin der Hausaufgaben, zwei weitere Erzieherinnen kümmern sich um die zwei Betreuungsgruppen.
- Die vierte Mitarbeiterin ist für die „Küche“ zuständig und arbeitet hier eng mit der entsprechenden Kraft des Familienzentrums zusammen.
- Unterstützt wird die Arbeit der OGS durch PraktikantInnen und Ein-Euro-Kräfte.

Die OGS ist telefonisch über die Rufnummer **02302 – 205 21 22** zu erreichen, ein Anrufbeantworter ist angeschlossen.

Verträge und weitere Informationen bekommen Sie ebenfalls dort oder im Sekretariat der Erlenschule.